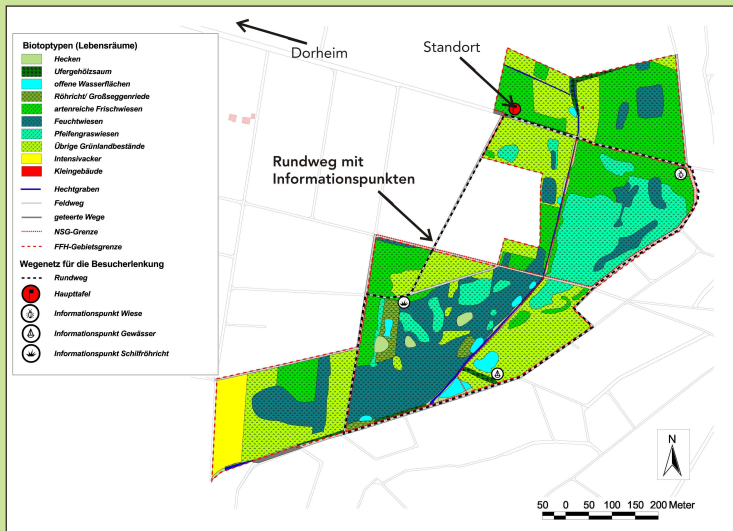




Herzlich Willkommen im Naturschutzgebiet "Am Hechtgraben bei Dorheim"



Liebe Besucherin, lieber Besucher,

das vor Ihnen liegende **Naturschutzgebiet "Am Hechtgraben bei Dorheim"**, welches als **NATURA 2000-Gebiet** ebenfalls von internationaler Bedeutung ist, liegt im Naturraum Wetterau und besitzt eine Größe von insgesamt 11,8 ha. Politisch gehört es zur Gemarkung Dorheim, einem Stadtteil von Friedberg.



Dieses Gebiet ist Teil eines großen, naturnahen Auenbereiches mit zahlreichen wertvollen Frisch- und Feuchtwiesen. Durch eine extensive Landbewirtschaftung, wie z.B. späte Mahdtermine sowie naturschutzfachliche Renaturierungsmaßnahmen sind an diesem Standort Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten entstanden. Durch die Schaffung einer natürlichen Fließdynamik des Hechtgrabens, haben sich in Flutmulden und Senken wertvolle Röhricht- und Schilfbestände etabliert, die Rückzugsgebiete bestandsbedrohter Vogel- und Amphibienarten geworden sind.

Rundweg durch das NSG "Am Hechtgraben bei Dorheim"

Auf diesem ausgewiesenen Rundweg (siehe Karte) werden Sie an insgesamt vier Informationspunkten zu den Themen **SCHILFRÖHRICHT**, **GEWÄSSER** und **WIESE** umfangreiche Details über die Biotope, deren Besonderheiten und die dort lebenden Tier- und Pflanzenarten erhalten.

Wer ist hier wo zu Hause?



Folgen Sie dem Rundweg und erkunden Sie, in welchen Biotopen diese Arten leben!

Historische Überlieferungen

Männlich, verheiratet und Besitzer einer Kuh!
Auf den gemeinschaftlich genutzten Gemeindewiesen (Allmende) zwischen Hechtgraben und Rotem Berg hatte bis 1962 jeder männliche Dorheimer Ortsbürger nach der Hochzeit das Recht auf eine Parzelle (Los). Ein "Ziegenbauer" bekam 500 m² und ein "Kuhbauer" 1.000 m² zugesprochen. Nach dem Tod des Nutzungsberechtigten fiel das "Los" an die Gemeinde zur Neuverteilung zurück.

...und warum eigentlich Hechtgraben?

Wie der Hechtgraben von Dorheim zu seinem Namen gekommen ist, ist nicht endgültig geklärt. Eine schlüssige Theorie geht auf den einheimischen Raubfisch, den Hecht, zurück. Früher kam er noch zahlreich in der Wetter vor und wurde zur Laichzeit auch im "Hechtgraben" gesehen. Eine andere Erklärung ist, dass es sich bei dem Namen um eine abgewandelte Form von "Heegggraben" handelt. "Heege" findet sich in Mittelhessen bei den Beschreibungen alter Grenzen und Schutzwälle. So wie hier der Hechtgraben - zumindest seit seiner Begräbigung und Verlegung um 1900 - entlang der Gemarkungsgrenze zu Bauernheim verläuft.

Das Gebiet "Am Hechtgraben bei Dorheim" wurde bereits im Jahr 1987 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Es ist weiterhin Teil des 1989 ausgewiesenen Landschaftsschutzgebietes (LSG) "Auenverbund Wetterau". 2008 folgte dann die Ausweisung des Naturschutzgebietes und seiner Umgebung als Bestandteil des Europäischen Schutzgebietsystems "NATURA 2000". Sie bilden darin eine Kernzone des EU-Vogelschutzgebietes "Wetterau" und sind Teil des Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebietes "Grünlandgebiete der Wetterau".

Zurück zur Natur...

Heutiges Ziel der Pflege ist die Erhaltung und Ausdehnung der im Naturschutzgebiet wertvollen Pflanzengesellschaften sowie die Wiederansiedlung im Gebiet ausgestorbener Amphibien- und Vogelarten. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit zahlreichen Beteiligten, die alle einen Beitrag zum Erhalt und zur Aufwertung des Gebietes leisten.



Baggerarbeiten beim Ausheben eines Flachwasserteichs 2009.



Angelegte Grabentaschen zur Schaffung von flachen Uferzonen

Maßnahmen der letzten Jahre:

- Anlage von sechs je 300 m² großen Grabentaschen und Abflachung der Uferzone des Grabens;
- Schaffung eines 500 m² großen Flachwasserteichs im Schilfbereich, der sich durch Grund- und Oberflächenwasser speist;
- Anlage einer weiteren Flutmulde von 1.000 m²;
- Übernahme und Renaturierung eines bestehenden Fischteiches und Beseitigung des Betonfundaments;
- Reaktivierung eines sporadisch zu benutzenden Stauwehres (zur Spätwinterbewässerung);
- Beseitigung von Tränkeinrichtungen;
- Umwandlung eingestreuter Äcker in extensiv genutzte Grünlandflächen;
- Anlage einer Eisvogelwand;
- Grabenpflege;
- Ersatz einer abgestorbenen Erle durch eine Schwarzpappel;
- Beweidung mit Rotem Höhenvieh oder auch Vogelsberger Rind zur Offenhaltung unter Einbeziehung örtlicher Tierhalter vom Verein Weidewelt.



Beweidung der Stromtalwiesen mit Rotem Höhenvieh

Auflösung des Rundwegezuges:
Schilfröhricht: Rohrammer; Gewässer: Sumpfschwertlilie, Graureiher, Sumpflotterblume; Grünland: Teufelsabbiss, Trollblume, Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling

Verhaltensregeln im Gebiet

Dieses Gebiet soll durch Ihre Hilfe als Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben. Folgende Verhaltensregeln sind daher im Gebiet zu beachten, wofür wir Sie im Sinne des Schutzzieles um Verständnis bitten:

- Bitte bleiben Sie auf den auf der Karte eingezeichneten Wegen, um die Tiere nicht zu stören. Das Betreten der Flächen des Naturschutzgebietes ist verboten.
- Bitte leinen Sie Ihre Hunde an. Viele Tiere werden allein schon durch die Anwesenheit von Hunden beunruhigt.
- Entnehmen Sie keine Pflanzen und bringen Sie keine Pflanzen ins Schutzgebiet ein.
- Entnehmen Sie keine Tiere und setzen Sie keine Tiere aus.
- Nehmen Sie nichts mit außer Ihren Abfällen.

Zu widerhandlungen stellen Ordnungswidrigkeiten dar.

Falls Sie besonders interessante Beobachtungen machen oder speziellere Fragen haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und schöne Beobachtungen.



Das Schutzgebiet, ein Zusammenspiel von Natur, Kultur und Landwirtschaft



Blick von Norden über das Naturschutzgebiet

Regierungspräsidium Darmstadt

64283 Darmstadt, www.rp-darmstadt.hessen.de

Nähere Informationen: Hessen Forst, Forstamt Nidda, Tel.: 06043/9657-0 (Schutzgebietsbetreuung), Naturschutzbehörde Wetteraukreis, Tel.: 06031/834303

Fotos: Gerd Bauschmann (1, 10, 11, 12, 13), Büro Planwerk (2, 3, 6, 8), Alfred Limbrunner (4, 9), Matthias Zimmermann (5), Matthias Gall (7)

Layout, Kartographie und Gestaltung: Planwerk Nidda, Büro für ökologische Fachplanungen www.planwerk-nidda.de

